



Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte

im höheren Dienst – Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.

www.vela-bayern.de · info@vela-bayern.de

Bericht des 1. Vorsitzenden für die Zeit vom 8. Juli mit 6. Dezember 2004

Sehr geehrte Mitglieder,

die bereits im letzten Mitteilungsblatt behandelte Thematik „Zwei- bzw. Dreistufigkeit“ der **Landwirtschaftsverwaltung** hat nicht nur bis zur Entscheidung im Bayerischen Landtag die Gemüter bewegt: Auch später, insbesondere aber in diesen Wochen, wo Neuorganisation und eine den politischen Vorgaben angepasste Ausrichtung der Landwirtschaftsberatung und -verwaltung Inhalt vieler Besprechungen sind, hat man sich mit den Auswirkungen dieser Realität(en) zu befassen, wenn zu diskutieren ist, wer künftig die Aufgaben der Abteilungen Landwirtschaft der Bezirksregierungen in welcher Form wo erledigen wird.

Nachdem unserem Verband gegenüber gelegentlich auch der Vorwurf erhoben wurde, sich in Sachen Regierung zu wenig eingebracht zu haben, sei ein Exkurs erlaubt: Tatsache ist, dass schon früh in diesem Jahr Gespräche zwischen Staatsministerium und Staatskanzlei stattgefunden haben, die auch die Auflösung der Abteilungen 7 an den Regierungen zum Inhalt hatten. Dass diese Möglichkeit für Staatsminister Erwin Huber sehr schnell zur *conditio sine qua non* wurde, ist seinem Schreiben an Minister Miller (das mir in Ablichtung vorliegt) zu entnehmen, wo es heißt, das Landwirtschaftsministerium sollte „wie besprochen ... die Realisierung eines zweistufigen Verwaltungsaufbaus anstreben“. Wenige Zeilen später ist zu lesen, dass „die Abschaffung der mittleren Verwaltungsebene ... für den unerlässlichen Schritt in der Landwirtschaftsverwaltung“ gehalten und Minister Miller gebeten wird, „bis Ende Mai die konkretisierten Planungen zur Reform der Verwaltungen ... und Angaben zu den sich daraus ergebenden personalwirtschaftlichen Wirkungen“ zu übermitteln.

Wie bekannt stellte Staatsminister Miller anlässlich unserer Mitgliederversammlung am 13. Mai in Lauf-Heuchling fest, dass ein dreistufiger Aufbau unserer Verwaltung „nicht festgeschrieben“ sei.

Nachdem sich mehr und mehr zeigte, wie häufig man in unserer Verwaltung die Abschaffung der Abteilungen Landwirtschaft an den Regierungen befürwortete, nahm der Verband sowohl zur Berufsvertretung als auch zum neuen Vorsitzenden des Agrarausschusses, MdL Brunner, Kontakt auf.

Beim Bauernverband konnte der niederbayerische Bezirkspräsident Walter Heidl zwar eine bayernweite (positive) Stellungnahme zur Dreistufigkeit unserer Verwaltung durchsetzen, doch wurde auch bekannt, wie instabil diese Übereinstimmung war ...

Über das geführte Gespräch mit MdL Brunner vom 7. Juli, wenige Tage vor der Entscheidung im Landtag also, haben wir im letzten Mitteilungsblatt berichtet.

Ich darf an dieser Stelle festhalten, dass sich der Verband immer unmissverständlich **für** die Landwirtschaftsabteilungen an den Regierungen ausgesprochen (und selbstverständlich auch eingesetzt) hat. Insofern sind Vorhaltungen, er hätte sich, was die Wahrnehmung seiner Einflussmöglichkeiten oder seinen Einsatz in dieser Angelegenheit betrifft, nicht ausreichend engagiert, nicht nachzuvollziehen! Dass unserem Engagement letztlich kein Erfolg beschieden war, überraschte, resümiert man die Inhalte der vielen Gespräche, allerdings nicht!

Häufig wurde in den vergangenen Monaten diskutiert, wie die **Weiterentwicklung des ländlichen Raumes** in unserer Verwaltung optimiert werden könne. Ging (und geht) es im Ziel ja darum, Zuständigkeiten und Kompetenzen für Landnutzung und ländliche Entwicklung für die Zukunft zu sichern.

Da hiervon auch die untere Ebene unserer Verwaltung

tangiert wird, wurde der Geschäftsausschuss von VELA für den 20. August zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Einziger Tagesordnungspunkt war die Stellungnahme zur Frage, wie eine Zusammenführung der betroffenen Verwaltungen des Geschäftsbereiches beurteilt wird. In der Diskussion zeigte sich schnell, dass die Meinung, ein Zusammenführen beider Verwaltungen sei sinnvoll, deutlich überwog: Gemeinsam könnten die Bereiche Landnutzung und ländliche Entwicklung – insbesondere unter Berücksichtigung der Vorgaben der Verwaltungsreform sowie der Neuausrichtung der Agrarpolitik – kompetenter und effizienter bewältigt werden.

Im Ergebnis wurde ein „Vorschlagskatalog“ verfasst, wo zunächst die Ausgangssituation (drei Verwaltungen in Zuständigkeit eines Ressort) dargelegt wurde. Anschließend wurde ein ausführlich begründetes Konzept für die „Zusammenarbeit von Förderung, Beratung und Bildung, ländlicher Entwicklung und Forst an einem Amt auf Kreisebene“ vorgestellt.

Schließlich folgte die Darlegung der nach Auflösung der Abteilungen Landwirtschaft an den Regierungen neu zu koordinierenden Aufgabenbereiche sowie ein Vorschlag, wie dies organisatorisch – vor allem unter dem Gesichtspunkt, die Landwirtschaftsverwaltung auf unterer Ebene stärken zu wollen – realisiert werden könne.

Unser Positionspapier habe ich am 30. August im Staatsministerium persönlich den Leitern der Abteilungen Z und A, Herrn Ottowitz und Herrn Schöhl, übergeben und tags darauf samt Begleitschreiben Herrn Staatsminister Miller übersandt.

Im Geschäftsausschuss wurde im Hinblick auf unser Konzept auch der Wunsch geäußert, es in einer Sondernummer unseres Mitteilungsblattes (ähnlich jener aus 2003 mit Inhalten des Gesprächs bei Staatsminister Erwin Huber) zu veröffentlichen. Ausschließlich aus Kostengründen hat man davon Abstand genommen und die Ausschussmitglieder gebeten, es bei passender Gelegenheit (bei Bezirksversammlungen) bald möglichst den Mitgliedern vorzustellen.

Am 29. Oktober fand unsere turnusgemäße Geschäftsausschusssitzung in Weichering statt. Zu „Auswirkungen der Verwaltungsreform auf das Personal der Landwirtschaftsverwaltung“ sprach AD Nikolaus Rott, der neue Personalreferent des Staatsministeriums für den Bereich Landwirtschaft. Unter anderem wurde in dem ausführlichen Referat berichtet, dass der beschlossene Stellenabbau die untere Verwaltungsebene (Ämter) für die kommenden Jahre mit 24 bis 25 Stellen jährlich betreffe, wozu noch 35 „KW-Stellen“ bis zum Jahre 2009 aus dem Bereich Ernährung kämen. Damit nicht genug – als Ergebnis der Arbeitszeitverlängerung seit Herbst seien 46 Stellen zusätzlich zu erbringen. Dass deshalb sowie mit dem ab 2011 erneut erforderlichen Stellenabbau verlängerte Beförderungswartezeiten verbunden sein werden, sei unvermeidbar.

Zum Abschluss seines Vortrages ging AD Rott auf die Situation der Berufsanfänger ein: So wurden heuer im mittleren Dienst 14 Anwärter geprüft und übernommen. Für den gehobenen Dienst wurde von 13 Anwärtern berichtet, ins Referendariat seien 10 Bewerber übernommen worden.

Im weiteren Sitzungsverlauf wurde beraten, wie man den „Vorschlagskatalog“ des Verbandes vom 30. August den Mitgliedern kostenbewusst und schnell zur Kenntnis bringen könne. Dies ist auf unserer Homepage geschehen, wo sich die den zwischenzeitlichen Beschlüssen angepasste Fortschreibung unserer Vorstellungen findet.

Wie bereits erwähnt und allen Beschäftigten unserer Verwaltung mitgeteilt, arbeiten seit Beschluss der Strukturreform in den Bereichen Landwirtschaft und Forsten mehrere Arbeitsgruppen, die sich aus Vertretern aller Verwaltungsebenen und der Personalvertretungen zusammensetzen, an der künftigen Organisation, Aufgabenverteilung und personellen Zusammensetzung der neu zu bildenden Ämter.

Dies ist notwendig und zielführend; erforderlich scheint es aber zudem, bald mit den Vertretern des Forstes in Verbindung zu kommen.

Es bleibt zu wünschen, dass die bereits getroffenen, aber ebenso auch die künftigen Entscheidungen für die neu zu strukturierenden Ämter ein gutes Miteinander aller Betroffenen ermöglichen.

Zusammen mit Vertretern des VLTD wurde die Vorstandschaft unseres Verbandes am 6. Dezember von Staatsminister Josef Miller zu einem Gespräch empfangen.

Die Staatliche Beratung müsse auch weiterhin – so der Minister – ein „bestimmtes Beratungsangebot“ ermöglichen; durch die terminlich fixierte Forstreform sei ein Zeitdruck entstanden, wobei für den Gesamtbereich unserer Verwaltung das Ziel, bei den Umsetzungsmaßnahmen auch hohe Personalverträglichkeit sicherzustellen, nicht aus den Augen zu verlieren sei. Genaue Zeitangaben zu einzelnen Maßnahmen seien derzeit nicht möglich, man wolle den Betroffenen durch flexibles Handeln bei zu befürchtenden Härten zudem auch entgegenkommen.

Angemahnt wurden bald mögliche Ergebnisse aus den vom Staatsministerium eingesetzten Arbeitsgruppen, deren Vorschläge bei den ausstehenden Entscheidungen Berücksichtigung finden sollen.

Um personelle Härten in Verbindung mit „Verwaltung 21“ zu vermeiden, seien Grundsätze für personalrechtliche Maßnahmen erarbeitet worden, die in Kürze veröffentlicht würden.

In Erinnerung gerufen wurde von unserer Seite die ungleiche Beurteilungssituation bei den Kolleginnen der vormaligen Ernährungsberatung und die nach wie vor erheblichen Schwierigkeiten in der „Zusammenarbeit“ mit der Bescheinigenden Stelle des Finanzministeriums.

Ihnen, sehr geehrte Mitglieder, Ihren Familien und Freunden wünsche ich angenehme Feiertage und ein gutes

gesundes neues Jahr 2005, das Ihnen nicht nur im Privaten positive Überraschungen bringen möge.

Eduard Stattmann

Bereich Ernährung

Im Bericht der bayerischen Staatskanzlei aus der Kabinettsitzung vom 26.10.04 war u.a. zur Personalbörse der Staatsregierung zu lesen:

„Mit diesem flexiblen Personalmanagement ist es zum Beispiel gelungen, allen Mitarbeitern der staatlichen Ernährungsberatungen in kürzester Zeit neue Einsatzmöglichkeiten anzubieten.“

Dies rührt denn doch an (noch?) nicht verheilte Wunden. Ob diese Einsatzmöglichkeiten von Dauer und der Qualifikation der Betroffenen angemessen sind, bleibt unerwähnt.

Nichts zu lesen ist auch darüber, dass gerade wir im höheren Dienst als Beamte zwar nicht den Job, aber Funktionen und Perspektiven verloren und noch längst nicht überall wieder gefunden haben.

Wenn nun ein Sozialplan für die von der Verwaltungsreform Betroffenen entwickelt wird, so muss dieser auch die einbeziehen, deren Umsetzung „in kürzester Zeit“ erfolgt ist.

Die Karawane Verwaltungsreform ist längst weiter gezogen, u.a. zu den Kolleginnen und Kollegen in der Landwirtschaftsverwaltung und in den Landesämtern. Nicht wenige der Kolleginnen und Kollegen „mit neuen Einsatzmöglichkeiten“ sind nun erneut in der Reformdiskussion - zusammen mit allen, die gerade eben ihre Rück-Eingliederung mit erlebt haben. Wer hat schon zu be-

messen versucht, wieviel Energie, Engagement, Ideen und Gestaltungskraft aller Betroffenen nun still in der erlebten Ohnmacht und Planungsunsicherheit verloren gehen? Und das längst nicht mehr „nur“ bei ein paar „Ernährungsberaterinnen“...

Apropos Ernährung: man sollte nicht nur zurückschauen. Aber wenn jetzt Ideen auftauchen und begrüßt werden, man müsse doch, finanziert durch Steuergelder, z.B. Einheiten zur gesunden Ernährung in Schulen oder Kindergärten entwickeln, punktuell erproben und in ein, zwei Jahren dann evtl. flächendeckend mit erneuten Kosten einführen, kommt doch Bitterkeit auf.

Da waren wir schon mal weiter.

Es scheint, als stünde uns allen ein weiteres unruhiges Jahr bevor. Ich wünsche uns dazu den Mut und die Kraft, Dinge, die sich von uns verändern lassen, auch tatsächlich positiv zu verändern und das Übrige mit der nötigen Gelassenheit zu tragen.

„Bedenke, dass die menschlichen Verhältnisse insgesamt unbeständig sind; dann wirst du in glücklichen Tagen nicht zu fröhlich und in weniger glücklichen Tagen nicht zu traurig oder enttäuscht sein.“ Sagten die Griechen. Mit diesem Satz wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für's Neue Jahr.

Angelika Reiter-Nüssle

Bezirksversammlung in Oberbayern

Gut besucht war die diesjährige Mitgliederversammlung in Aschheim am 15. Oktober. Bezirksvorsitzender Josef Konrad konnte 65 Verbandsmitglieder, den VLTD-Bezirksvorsitzenden von Oberbayern, Herrn Wolfgang Büchinger, sowie den Hauptreferenten, Herrn Abteilungsdirektor Nikolaus Rott vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und Herrn Dr. Eduard Stattmann, den 1. Vorsitzenden des VELA Bayern begrüßen.

Herr Abteilungsdirektor Rott, Nachfolger von Ltd. Minis-

terialrat Josef Seidl als Leiter des Referates „Fachangelegenheiten des Personals der Landwirtschaftsverwaltung“ im Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten nahm in seinem Referat Stellung zu den Auswirkungen der Verwaltungsreform auf das Personal der Landwirtschaftsverwaltung. Die vom Kabinett bereits beschlossene Abschaffung der Abteilung 7 an den Regierungen, die Auflösung der Forstdirektionen und die Zusammenführung der 127 Forstämter mit den 47 Landwirtschaftsämtern zu einem gemeinsamen Amt für Land- und Forstwirtschaft lassen eine Vielzahl von Problemen erwarten. Die offenen Fragen zur Aufgabenverteilung in

den Bereichen Förderung, Beratung und Bildung, Strukturentwicklung, Haushalt und Personal sollen in Arbeitsgruppen erörtert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Bis Ende November soll im Kabinett auch über die Standorte der Ämter, der Landwirtschaftsschulen und die Zukunft der Direktionen für Ländliche Entwicklung entschieden werden. Zielgröße seien 25 Standorte für die Abteilung Landwirtschaft, die vollklassig mit mindestens 20 Studierenden und einer Abteilung Hauswirtschaft geführt werden sollen. Daneben seien noch 14 Standorte mit einer Abteilung Hauswirtschaft geplant. Der bereits beschlossene Personalabbau führt bis 2007 zur Kürzung von 25 Stellen pro Jahr an den Landwirtschaftsämtern. Ab 2011 müssen insgesamt weitere 220 Stellen abgebaut werden.

Aufgrund neuer zusätzlicher Aufgaben in der Abteilung 1 und den durch die Politik vorgegebenen Personalabbau sei eine weitere Konzentration der Beratungsteams an wenigen Standorten notwendig, es sei denn, die Landwirtschaftsverwaltung erhält personelle Unterstützung von den Partnerverwaltungen Forst und Ländliche Entwicklung.

Die Abschaffung der Abteilung 7 an den Regierungen hat auch den Verlust von zahlreichen hochwertigen Funktionsstellen zur Folge. Ein Sozialplan könnte den Beförderungsstau etwas entschärfen.

Der 1. Vorsitzende Dr. Statmann berichtete zu aktuellen Themen aus der Verbandsarbeit. Aufgrund vieler gemeinsamer Ziele und Interessen habe sich die Zusammenarbeit mit dem VLTD in den letzten Jahren gut entwickelt, wenn auch manchmal unterschiedliche Eigeninteressen stärker betont werden. In Sachen Verwaltungsreform habe die Verbandsspitze eine Vielzahl von Gesprächen mit Abge-

ordneten, dem Vorsitzenden des Agrarausschusses, MdL Brunner, sowie mit Staatsminister Josef Miller und Staatsminister Werner Schnappauf geführt. Leider waren die Ergebnisse wenig ergiebig und somit nicht zufriedenstellend. Mit Bedauern wird der Austritt weniger Mitglieder zur Kenntnis genommen. Deren Vorwurf der Untätigkeit des Verbandes als Begründung müsse man jedoch zurückweisen.

An beiden Referaten schloss sich eine rege Diskussion an. Auf viele Fragen, wie z.B. die zukünftige Organisation des Amtes für Land- und Forstwirtschaft, die Zweistufigkeit im Fördervollzug, die Organisation der Verbundberatung oder auch die zukünftige Organisation in der Strukturberatung gibt es derzeit leider keine konkreten Antworten. Nach Meinung des Verbandes müsse die Führungsspitze in Kürze ein Konzept mit klar geregelten Zuständigkeiten und effizientem Personaleinsatz entwickeln und darüber entscheiden, damit trotz des Personalabbaues die anstehenden Aufgaben noch gut erledigt werden können.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung bedankte sich der Vorsitzende Josef Konrad für die rege Diskussion und verwies auch auf die gute Arbeit, die in der Landwirtschaftsverwaltung geleistet wird. Interessant dazu sei auch eine Veröffentlichung („Sieben Wahrheiten über Beamte“) des Ifo-Institutes (www.ifo.de/home unter Aktuelles - Ifo-Standpunkte Nr. 56) in München. Deren Präsident, Hans Werner Sinn, stellt darin als Fazit fest: „Die Beamten sind viel billiger und fleißiger als ihr Ruf. Seien wir froh, dass wir sie haben“. Sicherlich kann dem Präsidenten des Ifo-Institutes keine verbandspolitische Interessenvertretung oder Beamtennähe unterstellt werden!

Josef Konrad

Bezirksversammlung Oberfranken

Am 15.10.2004 fand im Kommunbräu in Kulmbach die diesjährige Bezirksversammlung des Vela-Bezirks Oberfranken statt. Mehr als 40 Teilnehmer konnte der 2. Vorsitzende Dr. Klaus Meier-Harnecker begrüßen, darunter eine ganze Reihe von Pensionären.

In seiner Begrüßung ging Dr. Meier-Harnecker auf die schwierige Situation in der Landwirtschaftsverwaltung ein. Der Wegfall der Abt. 7 der Regierungen sowie die Auflösung der Forstämter führen zu großen Verunsicherungen. Vor allem auch weil die Entscheidungen zu lange brauchen bis sie umgesetzt sind. Er verglich das Verhalten der Politik mit der Echternacher Springprozeßion, 3 Schritte vor 2 Schritte zurück und mahnte an

Entscheidungen, auch unbequeme, zügiger zu treffen und dann auch dazu zu stehen. Auch die Situation der Schulstandorte wurde angesprochen. Eine klare Festlegung der künftigen Schulstandorte sei im Hinblick auf Planungssicherheit sowohl für die Studierenden als auch für die Ämter dringend erforderlich, so Meier-Harnecker.

Nach einem Grußwort des VLTD Bezirksvorsitzenden Arno Eisenacher stand die Wahl eines neuen Bezirksvorsitzenden an. Nach der Versetzung von Anton Dippold an das Ministerium war diese Position vakant. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Dr. Meier-Harnecker, zum 2. Vorsitzenden Dr. Ernst Heidrich gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Danach warteten die Teilnehmer gespannt auf den Vortrag von Frau Gerlinde Woppmann BFD München zu den Grundzügen der Beamtenversorgung in Bayern. Anhand von Beispielen stellte die Referentin die Änderungen und Anpassungen in der Versorgung dar. Sie klärte die Teilnehmer über ruhegehaltstfähige Zeiten, Kindererziehungszeiten und Versorgungsabschläge auf. Ein Berechnungsbeispiel rundete den sehr gelungenen Vortrag ab und gab vor allem den jungen Kollegen einen Anhaltspunkt für mögliche Versorgungslücken. Die anschließenden Fragen zeigten, dass der Zeitpunkt für dieses Thema genau richtig gewählt war.

Als weiterer Referent berichtete Hans Vetter von der Regierung von Oberfranken über Neuigkeiten zur Verwaltungsreform 21. Leider sind viele Fragen noch nicht geklärt bzw. viele Entscheidungen noch offen, sodass keine

verbindlichen Aussagen getroffen werden konnten. Vetter machte aber den Anwesenden Mut und lobte ihre bisher vorbildliche Arbeit. Er bat alle Bediensteten die anstehenden Entscheidungen und Veränderungen aktiv mitzutragen.

Nach der Mittagpause nahm eine kleinere Gruppe an einer Führung durch die Firma IREKS, in Kulmbach teil. Die Firma IREKS mit 1600 Mitarbeitern gehört zu den großen Mälzereien in Deutschland. Ein weiteres Geschäftsfeld ist der Landhandel. Daneben sind sie führend im Bereich der Backmittelherstellung. Beindruckend war der Laborbetrieb und die Versuchsbäckerei, die mit modernsten Geräten ausgestattet, eine Kapazität zur Versorgung einer Stadt mit 20000 Einwohnern hat.

Dr. Klaus Meier-Harnecker

Gemeinsamen Bezirksversammlung Mittelfranken und Unterfranken

am Montag, 04.10.2004 in Geiselwind im Gasthof Lamm

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Personalsituation in der Landwirtschaftsverwaltung/
Verwaltungsreform AD Nikolaus Rott, STMLF
3. Bezirksversammlungen Mittelfranken/Unterfranken
getrennt

zu 1.) Der Vorsitzende des Bezirks Unterfranken Düll begrüßt die anwesenden Mitglieder, sowie die Leiter der Landwirtschaftsabteilungen an der Regierung Unterfranken, AD Schneider und Mittelfranken, LLD Bär, die VLTD Vertreter Frau Bender und Herrn Hecht und für alle Pensionisten Herrn Dr. Rieder.

zu 2.) AD Rott stellt fest:

- Die Landwirtschaftsverwaltung soll weiterhin eine leistungsorientierte, bürgerfreundliche Verwaltung bleiben (Beratung und Genehmigung aus einer Hand, allerdings mit mehr Eigenverantwortung für den Bürger).
- Zur Verwaltungsreform sind übers Internet die Pakete I und II bekannt, Details sind noch offen.
- Wesentlich ist die Zusammenführung von 127 Forstämtern mit 47 Landwirtschaftsämtern, die DLE verbleibt an 7 Standorten, die Landwirtschaftsabteilungen an den Regierungen werden aufgelöst.
- Aufgrund des Personalabbaus ist eine Aufgabekonzentration nötig:
 - weniger Bewilligungsstellen im investiven Bereich.

- Konzentration der Beratung/Zusammenführung mit Verbundberatung
- Konzentration des Versuchswesens
- Verlagerung der Gartenbauberatung an Ämter und Landesanstalt
- Verlagerung der Hopfenbauberatung

Bei der Diskussion zu dem Referat wurden angesprochen:

- Im STMLF bestehen weiterhin 3 Verwaltungen (LW, Forst, DLE) nebeneinander.
- Die Befürchtung, dass durch den Personalabbau keine Stärkung der Ämter erfolgt, sondern eine Verlagerung an das Ministerium und die Landesanstalten.
- Die Befürchtung, dass durch die Aufteilung in Forstaußenstellen und Landwirtschaftsstellen kein Zusammenwachsen erfolgt (Beispiel Uffenheim/Neustadt/A).
- Die Forderung, die Förderung zu vereinfachen (auch Kulap).

zu 3.) Unterfranken:

- AD Schneider informierte über den aktuellen Stand der Verwaltungsreform in Unterfranken. Dabei ging er auf alle Stufen der Landwirtschaftsverwaltung in Unterfranken (Landwirtschaftsämter, Regierung und Landesanstalten) ein und zeigt für die Bediensteten mögliche Entwicklungen auf.
- Die Vorsitzenden Schwarz und Düll informierten über die Haltung des Verbandes zu den Reformen, die derzeit auf der Homepage von VELA veröffentlicht sind und über die unterfränkische Verbandsarbeit.

Personalnachrichten

Dem Verband sind im Jahr 2004 beigetreten:

Angermeyer Markus, LRef, Thalmassing
 Dietl Georg, LRef, Schönthal
 Gegenfurtner Heidi, ERef, Landshut
 Keck Wolfgang, LOR, LwA Wunsiedel
 Kraus Enka, LRef, Ettringen
 Lock Margarete, LRef, Ehingen
 Meindl Claudia, LRef, Trausnitz
 Dr. Nesper Stefan, LR zA, LfL ILT Freising
 Ramsauer Ludwig, LRef, Landshut
 Dr. Schächtl Josef, LRef, Weihmichl
 Würth Erhard, LRef, Buchdorf
 Zellner Josef, LRef, Altötting

Die nachfolgend aufgeführten Ernennungen, Versetzungen, Abordnungen und Pensionierungen beziehen sich auf den Zeitraum 1.07.2004 bis 30.11.2004.

Ernennungen

Zum/zur Landwirtschaftsrat/rätin z.A.

Addokwei Theresia, HLS Weiden
 Asensio Pablo, LwA Erding
 Kaiser Margot, LWG Veitshöchheim
 Kendzia Nikolai, LWG Veitshöchheim
 Dr. Liebler Joachim, DO Aschaffenburg
 Weber Daniela, DO Pfaffenhofen

Zum/zur Landwirtschaftsrat/rätin

Bauer Stefanie, DO Stadtbergen
 Dr. Klemisch Manfred, LWG Veitshöchheim
 Dr. Malcharek Alexander, DO Miesbach
 Meier Bernhard, LwA Cham
 Pletl Susanne, DO Aschaffenburg
 Rabl Martina, LwA Ansbach
 Schäffler Martin, LwA Landshut
 Schmid Wilfried, DO Fürstenfeldbruck
 Dr. Spreidler Martin, DO Pfaffenhofen
 Starick Kathrin, LwA Tirschenreuth

Zur Hauswirtschaftsrätin

Bauer Kerstin, DO Roth

Zum Landwirtschaftsoberrat

Friedl Helmut, DO Friedberg

Zur Hauswirtschaftsoberrätin

Hofbeck Irmgard, DO Traunstein
 Mücke Ursula, LwA Weißenburg
 Preuß Sieglinde, LwA Passau-Rottalmünster

Zum Landwirtschaftsdirektor

Dr. Karrer Michael, LfL ITH Grub
 Dr. Kolesch Hermann, LwA Kitzingen
 Schneidawind Thomas, FS Schönbrunn
 Schröder Mechthilde, PA Freising

Zum Leitenden Landwirtschaftsdirektor

Konrad Josef, LwA Pfaffenhofen/Schrobenhausen

Zum Leiter ernannt wurde

Hampel Wolfgang, LLL Landsberg

Versetzungen

Dodel Annette, LwA Regensburg
 Dr. Elsinger Michael, LfL Freising
 Eggenmüller Markus, LwA Augsburg/Friedberg
 Gottwald Uwe, LwA Miesbach/Wolfratshausen
 Herreiner Sonja, LwA Kempten/Lindau
 Huber Alfred, LwA Passau-Rotthalmünster
 Jahrstorfer Christiane, LwA Deggendorf
 Jakobatz Claudia, LwA DAH/FFB/LL
 Meier Bernhard, LwA Cham
 Pfrang Wolfgang, LwA Kitzingen
 Schäffler Martin, LwA Landshut

Abordnungen

Dr. Bach Peter, FÜAK
 Dr. Gabler Stefan, StMLF
 Weidner Hubert, StMLF
 Weindl Sabine, LfL AIW

Pensionierungen

Gamringer Anna, LwA Neumarkt
 Gollwitzer Ulla, LwA Kitzingen
 Höll Edith, FAK Triesdorf
 Hufnagl Josef, DO Krumbach
 Montag Hermann, LfL Freising
 Niderehe Christine, DO Bad Neustadt
 Dr. Perreiter Georg, LwA Laufen/Traunstein
 Schmid Josef, LwA Cham
 Seitner Maria, Reg. von Oberbayern

Altersteilzeit – Beginn der Freistellungsphase

Bauernfeind Josef, DO Schrobenhausen
 Ernst Josef, FÜAK
 Krannich Ulrike, LwA Deggendorf
 Paulik Wilhelm, LwA Deggendorf
 Schuder Heidemarie, Reg. von Schwaben
 Steinhardt Johann, LwA Augsburg/Friedberg

Der Verband gratuliert seinen Jubilaren

zu folgenden zwischen dem 1.07.2004 und 30.11.2004
vollendeten Lebensjahren

zum vollendeten 95. Lebensjahr

Herzog Annemarie, Scheinfeld

zum vollendeten 94. Lebensjahr

Motz Josef, Freystadt

zum vollendeten 91. Lebensjahr

Tichy Elisabeth, Zell

zum vollendeten 90. Lebensjahr

von Reichert Hellmuth, Vachendorf

zum vollendeten 89. Lebensjahr

Erlwein Franz, Erlangen

Rothkopf Paula, Bischofsheim

Zeisset Herbert, Kaufbeuren

zum vollendeten 88. Lebensjahr

Hofmann Johanna, Traunstein

Keßler Georg, Iphofen

Kohlbauer Hans, Pfarrkirchen

zum vollendeten 87. Lebensjahr

Caesar Lisa, Dinkelsbühl

zum vollendeten 86. Lebensjahr

Baumann Heribert, Bayreuth

von Hofmann Marianne, Schwangau

Walser Eugen, Kempten

zum vollendeten 85. Lebensjahr

Bunz Rosl, Amberg

Motschenbacher Wilhelm, Bad Kissingen

Tolkmitt Ruth, Gunzenhausen

zum vollendeten 84. Lebensjahr

Binsteiner Josef, Landsberg

Ernstberger Alfons, Bayreuth

Graf Hoyos Franz, Lappersdorf

Öttl Johann, Freising

Straub Erna, Schrobenhausen

Strehler Adolf, Pommelsbrunn

zum vollendeten 83. Lebensjahr

Blaumeiser Karl, Augsburg-Hochzoll

Feistle Elisabeth, Mindelheim

Hartmann Wendelin, Erding

Huberth Baptist, Kitzingen

Dr. Mueller Hertha, Estenfeld

Sasse Josef, Reichenberg

Frhr.v. Schaezler Degenhard, Untersteinach

Taubitz Regina, Planegg

zum vollendeten 82. Lebensjahr

Burger Ralph, Neutraubling

Hofer Josef, Benediktbeuern

Rasch Karl Hans, Forchheim

Wohlfeil Jakob, Schweinfurt

Zöller Theodor, Mellrichstadt

zum vollendeten 81. Lebensjahr

Holzinger Hermann, Bad Neustadt/Saale

Kurz Franz, Hersbruck

Strohmeyer Brigitte, Diessen

zum vollendeten 80. Lebensjahr

Auer Albert, Pfaffenhofen

Baumann Erna, Cham

Herz Hildegunde, Kempten

Dr. Hofmann Paul, München

Klement Franz, Bamberg

Murmann Gertrud, Ichenhausen

Pausinger Johanna, Coburg

Schmolze Theodor, Reimlingen

Schwital Kurt, Bamberg

zum vollendeten 75. Lebensjahr

Beck Ilse-Maria, Memmingen

Eller Gerolf, Rentweinsdorf

Fiederling Kurt, Regen

Hartel Erhard, Donauwörth

Heinl Georg, Roth

Lang Georg, Tirschenreuth

Schmid Ingeborg, Ruderatshofen

Seibold Hermann, Muhr a. See

von Roeder Ilse, Friedberg

zum vollendeten 70. Lebensjahr

Dr. Dörre Reinhold, Bad Vilbel

Rupprecht Marianne, Pfaffenhofen

Scheller Elfriede, Wasserburg/Inn

Schicker Ingeborg, Weißenburg

Welsch Maria, München

Zum Jahresende scheiden auf eigenem Wunsch aus dem Verband aus:

Bauer Herbert, Freising

Dr. Beck Georg, StMLF

Eberl Claudia, Landau

Fischer Martina, Elsenfeld

Golsch Ursula, Wiesentheid

Keller Rudolf, Coburg

Kick Luzia, LGL Oberschleißheim

Mengele-Kley Elisabeth, StMUGV
 Montag Hermann, Freising
 Oswald Karin, Nürnberg
 Popp Helmut, Regierung von Mittelfranken
 Schubert Birgitta Angela, Königsberg
 Sedlmayer Hugo, München
 Spörl Reinhard, LwA Hersbruck/RothRoth

Summer Adelheid, BS Ansbach
 Summer Ludwig, LwA AnsbachAnsbach
 Wagner Kurt, Konradsreuth
 Wirthensohn Ernst, Buchenberg
 Wohlmannstetter Martina, Obergriesbach
 Zwicklbauer Brigitte, Pocking

Seit Erscheinen des letzten Mitteilungsblattes (2/04)
sind verstorben

d'Avance Barbara	Ansbach	88 Jahre
Engert Therese	Eichstätt	94 Jahre
Kranczoch Antonie	Schwandorf	97 Jahre
Dr. Rauscher-Zorn Barbara	Coburg	51 Jahre
Vahsen Gerhard	Schrobenhausen	90 Jahre
Vitzthum Gunther	München	91 Jahre

Der Verband bewahrt ihnen ein ehrendes Andenken.

*Wir wünschen allen
 unseren Mitgliedern
 ein frohes Weihnachtsfest
 und für
 das neue Jahr 2005
 Glück, Gesundheit
 und viel Erfolg*